

## Hetzinfarkt

oder die Kunst, bei der Arbeit am Leben zu bleiben.

Ein Forumtheater



„Ich kann nicht mehr“ - Burnout

„Der kann nicht mehr“ - Mobbing

„Ich kann noch mehr“ – Workaholism

“Hetzinfarkt oder die Kunst, bei der Arbeit am Leben zu bleiben” ist ein Forumtheaterstück über Stress und seine Folgen. An konkreten Personen auf der Bühne erleben die Teilnehmenden mit, was ständig erhöhte Taktfrequenz, steigende Anforderungen und unerbittliche Konkurrenzkämpfe mit und aus Menschen machen.

Für das Stück konnte das **forumtheaterzürich** vor Ort recherchieren, das Team stand in enger Verbindung mit Berufsleuten aus verschiedenen Bereichen. Dadurch bilden die Szenenausschnitte eine berufliche Realität ab, die bei aller entstehenden Komik emotional stark betroffen macht. Wer mit der typischen Dynamik gestresster Arbeitssituationen vertraut ist, erkennt sich wieder, unabhängig davon, ob er oder sie konkret in einem der angesprochenen Bereiche tätig ist. Die TheatermacherInnen unterstützen mit ihrem Stück all jene, die ihre Situation ändern können und wollen.

## Die Szenen

In der Kreativabteilung einer grösseren Eventagentur ist die Stimmung angespannt. Die Arbeitsanforderung ist hoch und kaum zu bewältigen. Ruth Kieser und Patrik Felber lästern über den Kollegen Michael Habicht, der scheinbar unermüdlich jeden Tag viele Stunden Überzeit leistet. Dass Michael Habicht das Gespräch mitbekommt, ist für das weitere Klima im Team nicht gerade förderlich.

Felicitas Schlatter ist Abteilungsleiterin in dieser Agentur, Termindruck und Verantwortung bereiten ihr schlaflose Nächte. Ihr Mitarbeiter Patrick Felber scheint den Anforderungen in seinem Zuständigkeitsbereich nicht mehr gewachsen zu sein, ein Gespräch ist überfällig.

Frau Schlatter beraumt einen Termin an, geht aber völlig unvorbereitet in das Gespräch und muss erleben, wie sie aus diversen Gründen nicht in der Lage ist, mit Herrn Felber in guter Weise diverse Probleme zu erörtern, geschweige denn eine Entscheidung über das wichtige „Smiley-Projekt“ zu treffen.

Das Forumtheater „Hetzinfarkt“ hat sich in Hunderten von Aufführungen bewährt, eignet sich als Weiterbildung in den Bereichen Teamentwicklung, Führungs- und Gesprächsschulung und war jahrelang Bestandteil der Führungsausbildung eines grossen Schweizer Unternehmens.

Die Veranstaltung bietet Mitarbeitenden und ganz besonders auch Führungskräften "spielerisch" die Gelegenheit, an konkreten Situationen, in denen in diverser Form Stress eine Rolle spielt, das eigene Verhalten zu analysieren und zu trainieren.

Dem beruflichen Alltag, der häufig Entscheidungen unter Druck erfordert, wird dabei in besonderem Masse Rechnung getragen.

Die gezeigten Szenen enthalten folgende Fragestellungen, denen in Diskussion und Training nachgegangen wird.

### Für Vorgesetzte:

- Was oder wer erzeugt Stress?
- Wie umgehen mit Stress und erhöhten Anforderungen?
- Der/die Vorgesetzte in der Sandwichposition: Wie und wo gelingt Abgrenzung?
- Wie priorisiere ich die anfallenden Aufgaben?
- Wie kann ich unangenehme Entscheidungen auch unter hohem Druck auf gute Art kommunizieren?
- Wie kann ich gestressten MitarbeiterInnen eine Hilfe sein?
- In welcher Weise kann ich Arbeitssucht thematisieren?
- Wie kann es gelingen, auch bei hoher Arbeitsbelastung Mitarbeitende zu motivieren?
- Wie umgehen mit unterschiedlich belastbaren Mitarbeitenden?

### Für Mitarbeitende:

- Was kann ich selbst zu einem guten Betriebsklima beitragen?
- Wie gehe ich mit Stress und Überforderung um?
- Wie kann ich mich vor einer Überforderung schützen?
- Wie kann ich bei Chef/Chefin meine Überforderung und mögliche Stresssymptome ansprechen?
- Wie kann ich eigenes und fremdes Konkurrenzdenken hinterfragen?

- Wie verhalte ich mich bei Tratsch und Nörgelei?

## Was ist Forumtheater?

Die interaktive Theaterform wurde in den 1960er-Jahren vom Theaterfachmann und Regisseur Augusto Boal in Brasilien entwickelt und im Laufe der Jahrzehnte perfektioniert. Die Methode bietet die Möglichkeit, auch in grösserem Rahmen eine Auseinandersetzung über schwierige Themen zu führen und lebendige Lernprozesse anzuregen. Das Interessante an diesem Theater ist, dass unterschiedliche Standpunkte nicht nur verbal geäussert werden, sondern dass das Publikum aktiv ins Bühnengeschehen eingreift, die vorgegebenen Szenen spielerisch verändern und so unmittelbar die Konsequenzen des eigenen Handelns erleben kann. Forumtheater hebt die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum auf.

## Patronat KVZ und seco

Der kaufmännische Verband Zürich (KVZ) hat zusammen mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) das Patronat für Hetzinfarkt übernommen.

## Vorstellungen „Hetzinfarkt“

Seit der Premiere 2002 wurde "Hetzinfarkt" in Weiter- und Ausbildungskursen für Kaderleute der Wirtschaft, Lehrkräfte der Volks- und Berufsschule und Pflegepersonal von Spitälern erfolgreich aufgeführt. Die Personalverantwortliche eines internationalen schweizerischen Konzerns meinte: „Ich bin begeistert von der Premiere ‚Hetzinfarkt‘. Das war eine schauspielerische Höchstleistung. Es war spannend und höchst interessant! Die Zweifel, dass diese Art des Lernens in unserem Betrieb ‚kulturunverträglich‘ wäre, sind beseitigt. Wir haben es in unsere Personalweiterbildung aufgenommen!“

## Gage

Vorstellungskosten nach Aufwand und Absprache.

## Rahmenbedingungen für die Aufführungen

- Ab 15 bis maximal 100 ZuschauerInnen
- Insgesamt ca. 2 Stunden Spieldauer
- Minimale Spielfläche: 5 x 7 Meter (Bühne je nach Sichtverhältnisse erforderlich)

